

1 Leben ANTONIN ARTAUD

Antonin Artaud

Geboren am 04.09.1896

Sternzeichen Jungfrau 24.08 - 23.09

Geburtsort Marseille

Verstorben am 04.03.1948

Todesort Seine-sur-Ivry

Der französische Schriftsteller ARTAUD war Schauspieler und Regisseur.

Sein gegen die gesellschaftlichen Übereinkünfte gerichtetes Manifest "Le théâtre de la cruauté" (Das Theater der Grausamkeit, 1935) hatte großen Einfluß auf die Dramatiker der Avantgarde nach dem 2. Weltkrieg.

Weitere Werke u.a.: "Les Cenci" (Drama, 1935),

"Le théâtre et son double" (1938).

Er hinterließ ein Werk, in dem Verzweiflung und Revolte, Traurigkeit und Hoffnung, Poesie und Blasphemie sich in eigenartiger Weise mischen.

2 Leben ANTONIN ARTAUD

Wikipedia

Antonin Artaud kam in einem gutbürgerlichen Elternhaus in Marseille zur Welt. Seine Mutter Euphrasie Nalpas (1870–1952) stammte aus [Smyrna \(heute Izmir\)](#) im [Osmanischen Reich](#). Nach Antonin brachte die Mutter noch acht weitere Kinder zur Welt, von denen aber nur zwei, Marie-Ange und Fernand, das Erwachsenenalter erreichten. Sein Vater Antoine Roi Artaud (1864–1924) war Schiffskapitän. Die Eltern waren [Cousins](#) und stammten aus Familien in denen [inzestuöse](#) Verbindungen verbreitet waren. Die Kindheit wird von chronischen Nervenerkrankungen überschattet, die einer vererbten [Syphilis](#) zugeschrieben werden. Er besuchte ein Gymnasium der [Maristenpatres](#), denen er eine solide Kenntnis der [katholischen Theologie](#) und [Liturgie](#) verdankte – die Ästhetik seines späteren [Œuvre](#) offenbart die Spuren seiner katholischen Prägung. Mit 14 Jahren las er [Charles Baudelaire](#), für den er sich begeisterte, ^[1] ebenso für die Schauspielerei. Er begann, selbstverfasste Szenen im Familienkreis aufzuführen.

1920 zog Artaud nach Paris, wo er sich der Bewegung des [Surrealismus](#) anschloss, und begann zu schreiben: zuerst Gedichte, dann Prosa und andere Beiträge für Zeitschriften der Surrealisten sowie Drehbücher. Ein Arbeitsrausch ergriff ihn: als Autor, als Schauspieler und als Regisseur. Artaud brachte es auf eine Mitwirkung in 22 Filmen (u. a. [Fritz Langs Liliom](#) 1934) und schrieb 26 Bücher. Seinen Lebensunterhalt verdiente er u. a. durch seine Arbeit im [Théâtre Alfred Jarry](#), das er 1926 in Paris mit [Roger Vitrac](#) und [Robert Aron](#) gründete. Im selben Jahr brach er mit der surrealistischen Bewegung, als ein Großteil ihrer Anhänger dem Surrealismus eine politischere, revolutionäre Ausrichtung geben wollte. Um 1930 lebte er in Berlin in der [Passauer Straße](#), lernte [Georg Wilhelm Pabst](#) kennen und wirkte an dessen Verfilmung der [Dreigroschenoper](#) mit. In einem Brief aus der Anstalt [Rodez](#) an [Adolf Hitler](#) vom 3. Dezember 1943 erwähnt er ein Treffen im Mai 1932 mit Hitler im Berliner Künstlerlokal [Romanisches Café](#). Ob das Treffen

stattgefunden hat, ist unbekannt. Die Jahre 1926 bis 1935 waren ausgefüllt durch immer neue Anläufe, seine Theaterideen auszuprobieren, und seine Vision dessen, was Theater sein kann/sollte, zu verwirklichen. 1935 gründete Artaud sein *Theater der Grausamkeit* (*Théâtre de la Cruauté*) und inszenierte dort sein selbstverfasstes Theaterstück *Les Cenci* (nach der Tragödie *The Cenci* von [Percy Bysshe Shelley](#) und der gleichnamigen Erzählung von [Stendhal](#)). Mit [Balthus](#), den er 1934 in einem Artikel überschwänglich lobte, verband ihn eine langjährige Freundschaft. 1935 entwarf Balthus das Bühnenbild für das *Theater der Grausamkeit*.

1936 unternahm Artaud eine Reise nach [Mexiko](#), wo er einige Monate bei den [Tarahumara-Indianern](#) lebte.^[2] Auf seiner nächsten Reise zu den keltischen [Druiden](#) nach Irland glaubte er, den Stab von [St. Patrick](#) erlangt zu haben. In Dublin wurde er wegen „Störung der öffentlichen Ordnung“ verhaftet und zwangsweise nach Frankreich zurückgeführt. Nach der Ankunft in Frankreich beherrschte ihn der Glaube an die baldige [Apokalypse](#). Wegen „Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit“ wurde er ab 1937 wieder und wieder als Patient in geschlossene psychiatrische Kliniken eingewiesen. Diagnostiziert wurde [Schizophrenie](#). Es kam zu einer jahrelangen Behandlung mit [Elektroschocks](#), [Lithium](#), [Insulin](#), [Quecksilber-](#) und [Wismutpräparaten](#). 1946 wurde er mit finanzieller Hilfe von Freunden aus dem *Asile d'aliénés de Paraire*, einer Anstalt in [Rodez](#), entlassen. Artaud erarbeitete für das Radio das Stück *Pour en finir avec le jugement de dieu* (*Schluss mit dem Gottesgericht*); an der [Sorbonne](#) hielt er einen Vortrag gegen die [Psychiatrie](#).

Artaud nahm wegen chronischer Schmerzen über Jahrzehnte Drogen wie [Laudanum](#), [Opium](#), [Heroin](#) und [Peyote](#). (Bis 1930 war Heroin noch nicht als [Droge](#) verboten, Artaud legte u. a. mit [René Crevel](#) öffentliche Proteste gegen das Verbot ein.)

Am 4. März 1948 wurde Antonin Artaud in sitzender Haltung vor seinem Bett mit einem Schuh in der Hand tot aufgefunden. Er hatte [Mastdarmkrebs](#) im Endstadium. Als Todesursache gilt eine Überdosis des Schlafmittels [Chloralhydrat](#).